

Die Fragen zur Oberschule bleiben

Eltern nach Infoveranstaltung unsicher / Abitur und gemeinsamer Unterricht sind Themen

Von Janine Martin

Dinklage – Doris Bornhorst würde ihren Sohn Tim nicht zur Oberschule nach Dinklage schicken. „Zumindest nicht, bis klar ist, ob es auch eine Oberstufe in Dinklage geben wird“, sagte die Mutter. Sie war eine von zahlreichen Gästen, die am Mittwochabend an der Informationsveranstaltung der Stadt in der Aula der Hauptschule teilgenommen haben (OV berichtete).

Ihr neunjähriger Sohn Tim Bornhorst geht in die dritte Klasse. Wird die Oberschule zum Sommer 2012 eingeführt, müssen seine Eltern entscheiden, ob sie ihn in der Schule anmelden. „Es muss vorher feststehen, ob das Abitur in Dinklage möglich ist. Einen Wechsel nach

der zehnten Klasse auf ein Gymnasium finde ich nicht sinnvoll“, sagte Doris Bornhorst.

Henry Nuxoll, Vorsitzender des Stadtelterrates, sagte gestern: „Die Eltern brauchen eine



„Die Experimente machen die Eltern nicht mit.“

Henry Nuxoll
Stadtelternrat, Dinklage

Garantie, dass es ab 2018 auch die Oberstufe gibt.“ Er habe das Gefühl, dass sich sonst viele gegen das neue Schulmodell entscheiden. „Gibt es diese Sicherheit nicht, kann auch alles bleiben wie es ist“, findet Nuxoll. Schließlich habe das System mit der eigenständigen Hauptschule

und Realschule bisher sehr gut in Dinklage funktioniert.

Auch die beiden Schulleiter, Monika Vertovsek und Josef Kalvelage, betonten, dass beide Schulen gute Arbeit leisten. „Auf Dauer wird die Oberschule aber dennoch kommen“, ist sich Realschulleiter Kalvelage sicher.

Für Tanja Ruhe bleibt nach der Infoveranstaltung unklar, was die Oberschule konkret für ihr Kind bedeutet. Die Mutter eines Drittklässlers fragt sich, wie die bisherigen Hauptschüler und Realschüler gemeinsam unterrichtet werden sollen. „In der Diskussion ging es fast nur um den gymnasialen Zweig und das Abitur“, sagte Ruhe. Die Frage,

wie der Unterricht für die bisherigen Haupt- und Realschüler an einer Oberschule aussehe, sei nur am Rande thematisiert worden. „Anders als die Eltern künftiger Gymnasiasten, haben andere Eltern nicht mehr die Wahl, wenn es eine Oberschule gibt“, nannte die Mutter einen weiteren Aspekt.

Bürgermeister Heinrich Moormann betonte gestern, dass auch eine Oberschule ohne Gymnasialzweig denkbar wäre. „Und auch eine Oberschule mit gymnasialem Zweig und ohne Oberstufe kann interessant sein“, sagte Moormann. Das gelte zum Beispiel für Schüler, die keine Gymnasialempfehlung haben. Er sagte: „Eine Entscheidung gibt es aber nur in enger Abstimmung mit den Eltern.“